

SÄGEWERK CIMENTI

Ein Bediener steuert *alles*

Nachdem Springer die Sawbox im Vorjahr umfassend in den eigenen Montagehallen in Friesach/AT getestet hatte, lief im April der erste Stamm beim Sägewerk Cimenti über die Anlage. Im Rahmen der Internationalen Holzmesse in Klagenfurt organisierte Springer mehrere Live-Touren, bei denen sich Interessenten selbst ein Bild vom Ein-Personen-Sägewerkskonzept machen konnten.

✂ & 📷 Jakob Wassermann

Auf lediglich 1500 m² vereint Springer sämtliche Prozessschritte eines Sägewerks: von der Rundholzaufgabe über Wurzelreduktion, Entrindung, Kappung und Vermessung bis hin zu Einschnitt, Vor- und Nachsortierung sowie Paketierung. Die Bedienung übernimmt lediglich ein Mitarbeiter, der dank des übersichtlichen Leitstands die gesamte Anlage im Blick hat. Die Jahresschichtleistung beziffert Springer mit bis zu 15.000 fm. „Durch den modularen Aufbau ist es möglich, die Anlage individuell zu konfigurieren und zu erweitern, etwa durch eine zweite Sägeeinheit, eine größere Anzahl an Sortiertürmen oder zusätzliche Stapelplätze“, informierte Günter Reibnegger, der bei Springer den Vertrieb der Sawbox verantwortet. Rund 60 Personen nutzten die Möglichkeit, sich im Rahmen der Messe einen Eindruck von der Anlage zu verschaffen. Im Gespräch berichtete Reibnegger von zahlreichen Interessenten für die Sawbox.

Flexible Betriebsmodi

Nach der Rundholzaufgabe übernimmt ein Shuttle die Einzelstämme und führt diese im Längstransport in die Sägehalle. Im ersten Schritt erfolgen die Wurzelreduktion und Entrindung mit einem Fräskopf. Nach einem Kappschnitt für eine saubere Stirnfläche werden die Stämme 3D-vermessen und an die Sägeeinheit übergeben. Die Anlage ist für Stammlängen bis zu 6,3 m und Durchmesser bis zu 1 m ausgelegt. Die Mess- und Steuerungssysteme sowie die Schnittbild-

optimierung für die Sawbox stammen von Bidac. Geschäftsführer Dr. Bernhard Hofer stand den Exkursionsteilnehmern ebenfalls für Fragen zur Verfügung.

Für den Betrieb der Sawbox stehen drei Betriebsmodi zur Auswahl. „Neben dem Automatikbetrieb kann zwischen einem wertoptimierten Einschnitt und einem manuellen Betrieb gewählt werden. Es ist auch möglich, den Bedienmodus im laufenden Prozess zu wechseln, was eine hohe Flexibilität garantiert“, betonte Reibnegger.

Für die Vor- und Nachsortierung stehen zwei achteckige Sortiertürme sowie 16 Stapelplätze zur Verfügung. Die Manipulation der Brettlagen übernimmt ein Industrieroboter mit Vakuumheber. Sämtliche Anlagenteile sind mit QR-Codes versehen. Über diese lassen sich in der Springer-App die jeweiligen Komponenten anzeigen und Ersatzteilbestellungen aufgeben.

„Einzigste Möglichkeit weiterzumachen“

„Als klar war, dass der Betrieb weitergehen soll, haben wir nach einem effizienten Einschnittkonzept gesucht. Die Sawbox war angesichts der Personalsituation und hoher Energiekosten die einzige Möglichkeit, unseren Betrieb für die nächsten Jahrzehnte aufzustellen. Die Flexibilität erlaubt uns, kurzfristig auf veränderte Marktgegebenheiten zu reagieren. Heute können wir uns nicht mehr vorstellen, anders zu produzieren“, zieht Anton Cimenti ein positives Fazit. //



- 1 Rund 60 Personen nutzten die Möglichkeit, sich selbst ein Bild der Sawbox zu machen
- 2 Mit einem Bediener liegt die Jahresschichtleistung der Sawbox laut Springer bei 15.000 fm
- 3 Auf 1500 m² sind sämtliche Prozessschritte – von Entrindung über Einschnitt bis zur Paketierung – untergebracht
- 4 Die Brettmanipulation zwischen den Sortiertürmen, den Stapelplätzen und der Aufgabe für die Nachsortierung erfolgt über einen Industrieroboter

